

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

SCHMIDATAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Schmidatal
Geschäftszahl der KEM	B971321
Trägerorganisation, Rechtsform	Tourismus- und Regionalentwicklungsverein Landschaftspark Schmidatal-Manhartsberg
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 11.902 (Stand 01.01.2022) Das Schmidatal liegt im westlichen Weinviertel in Niederösterreich nördlich der Donau umgeben von den Ballungszentren Hollabrunn, Krems, Znaim und Horn. Die Regionsgemeinden Heldenberg, Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg, Sitzendorf an der Schmida, Ravelsbach, Maissau und Ziersdorf zählen zum politischen Bezirk Hollabrunn. Die Region weist eine Gesamtfläche von 251 km ² auf.
Online-Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.kem-schmidatal.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Hornerstraße 38, 3710 Ziersdorf MO 8-12 Uhr MI 13 – 17 Uhr Sonstige Termine nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	DI Silvia Köllner office@sk-architecture.at +43 676 9572321 HAK in Hollabrunn, College für Bautechnik (Restaurierung und Ortsbildpflege) in Krems, Studium der Architektur an der TU Wien, seit 2010 selbstständig als sk-architecture (Baumeister-gewerbe seit 2010). Seit 2015 Ziviltechniker für Architektur. 20 Stunden Selbstständig, auf Honorarbasis – Landschaftspark Schmidatal-Manhartsberg
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.03.2020
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Eva Otepka (Energieagentur NÖ)

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Spezifische Situation in der KEM Schmidatal

Die 6 Gemeinden der KEM Schmidatal haben, wie wohl alle Gemeinden derzeit, nicht gerade einen einfachen Start in die neue Umsetzungsperiode gehabt. Aufgrund der bis Mitte 2022 coronabedingten Einschränkungen sind Zusammentreffen und Veranstaltungen verhindert bzw. erschwert worden. Doch trotz dieser schweren Situation ist es allen gelungen, wichtige Informationen auszutauschen und Beschlüsse zu treffen. Unter anderem ist dies, neben den technischen Möglichkeiten, die vorhanden sind, auch dem Engagement aller Beteiligten zuzuschreiben, denn es ist nicht selbstverständlich, dass die Motivation erhalten bleibt, obwohl der zwischenmenschliche Kontakt fehlt.

Die sechs Gemeinden des Schmidatals sind sehr ähnlich strukturiert. Obwohl seit Beginn der KEM-Aktivitäten bereits viele thermische Sanierungen im öffentlichen Bereich umgesetzt wurden, sind noch Maßnahmen notwendig, um den Energieverbrauch im öffentlichen Bereich stetig zu reduzieren. Wichtiges Standbein für die Region ist der sanfte Tourismus, der durch die Kombination der unberührten Landschaft und dem umfassenden kulturellen Angebot (z.B. Heldenberg) eine immer bedeutendere Rolle einnimmt. In der Region sind typische Klein- und Mittelbetriebe angesiedelt. Generell ist festzustellen, dass es sich bei der Region Schmidatal um eine klassische Auspendler-Region, vorwiegend nach Wien, handelt und innovative Mobilitätskonzepte ein zentrales Thema sind.

Ziele der KEM Schmidatal

Die übergeordneten Ziele der KEM Schmidatal lauten:

- Gezielte Energieeffizienzmaßnahmen Gebäudesanierung, Umstellung LED-Innenbeleuchtung und Außenbeleuchtung in öffentl. Gebäuden, Straßenbeleuchtung, Haustechnik- und Heizungssanierung etc.) im öffentlichen, gewerblichen und privaten Bereich sollen den Energieverbrauch der Region und die Abhängigkeit von fossilen Energieimporten senken.
- Vorhandene regionale Potentiale aus erneuerbaren Energieträgern (insbesondere Sonne und Biomasse) sollen ausgeschöpft werden.
- Der hohe Anteil des motorisierten Individualverkehrs soll durch innovative und für die Region passende Mobilitätskonzepte reduziert werden.
- Die regionale Wertschöpfung soll durch Investitionen in die Region erhöht werden. Der bestehende Wirtschaftspark soll um das Energiethema erweitert werden, um so die ungenutzten Potentiale für die Region auszuschöpfen.
- Neue Arbeitsplätze sollen in der Region geschaffen werden.
- Die Bewusstseinsbildung für Klimaschutz soll in der Bevölkerung gestärkt werden, in Zusammenarbeit mit regionalen Vereinen.
- Das Energiethema soll in den sanften Tourismus in der Region integriert werden und die Vermarktung des Schmidatals unterstützen.
- Die Unterstützung und Motivation von Privatpersonen beim Heizungstausch – „Raus aus Öl“. Mit einem umfangreichen Beratungs- und Förderberatungsangebot sollen die Ölheizungen im privaten Bereich in den nächsten Jahren signifikant reduziert werden. Die Gemeinden in der KEM Schmidatal werden als Vorbild vorangehen und die Region ölfrei umgestalten

Themenschwerpunkte der KEM Schmidatal

Die Fokussierung der KEM-Aktivitäten zielt auf die Erreichung aller Zielgruppen ab, um die Energiewende möglichst interdisziplinär voranzutreiben. Oberste Prämisse ist dabei die Reduktion der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und die Stärkung der regionalen Wertschöpfung. Die regional verfügbaren energetischen Ressourcen wie Sonnenenergie oder Biomasse sollen zur Erhöhung des Eigenversorgungsgrades beitragen. Erfolge aus der vorangegangenen KEM-Umsetzungsperiode sollen weiterverfolgt werden, wie etwa das Photovoltaik Bürgerbeteiligungsmodell für die Bevölkerung. Aber auch die personellen Ressourcen wie die aktive Steuerungsgruppe, die KEM-Managerin und BürgerInnen sollen im Rahmen der KEM weiterhin eine Plattform für Zukunftsideen im Schmidatal haben. Die Umsetzungsphase soll auch die Möglichkeit bieten Schwächen in der Region aktiv anzupacken! Dazu zählen die weitere Umsetzung von sanierungsbedürftigen öffentlichen Gebäuden, die Entwicklung von innovativen Mobilitätslösungen oder die Weiterentwicklung des bestehenden Wirtschaftsparks mit dem Themenschwerpunkt Energie und Energiegemeinschaften. Mit den geplanten Themenschwerpunkten sind somit alle wichtigen Zielgruppen abgedeckt, was in Kombination mit Öffentlichkeitsarbeit und bewusstseinsbildenden Maßnahmen eine Breitenwirkung im Schmidatal bewirken soll.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die KEM-Managerin der ersten drei Umsetzungsperioden (2014-2017, 2017-2020 und 2020-2023) DI Silvia Köllner lebt in der Region und fungiert stets als zentrale Vernetzungsperson zwischen den Akteuren. Das KEM-Büro war hierbei in Ziersdorf angesiedelt, welches von der Hauptstraße gut einsichtig und leicht erreichbar ist. Die Öffnungszeiten waren MO 8:00 – 12:00 Uhr sowie MI 13:00 – 17:00 Uhr sowie nach persönlicher Terminvereinbarung.

Der Landschaftspark Schmidatal-Manhartsberg, bestehend aus den sechs Gemeinden Heldenberg, Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg, Sitzendorf an der Schmida, Ravelsbach, Maissau und Ziersdorf, ist der Projektträger der Klima- und Energiemodellregion. Als Obmann fungiert Ing. Peter Steinbach. Die KEM-Steuerungsgruppe setzt sich aus der KEM-Managerin, politischen Vertretern (Bürgermeistern, teilweise Vizebürgermeistern, Umweltgemeinderäten, Energiebeauftragte), sowie Personen aus der Verwaltung zusammen. Die Steuerungsgruppe, organisiert vom KEM-Management, trifft sich in regelmäßigen Intervallen, um aktuelle Themen der KEM zu besprechen und Entscheidungen zu treffen. Je nach Projektthema nehmen zusätzliche Personen an den Besprechungen teil.

Die BürgerInnen können durch Veranstaltungen, laufende regionale Öffentlichkeitsarbeit, persönliche Besprechungen mit der KEM-Managerin wie dem Photovoltaik Bürgerbeteiligungsmodell erreicht werden. Die Homepage der KEM (www.kem-schmidatal.at) und die offizielle KEM-Schmidatal-Facebookseite informieren laufend über aktuelle Themen.

Mit den benachbarten Regionen KEM Wagram, KEM 10 vor Wien, KEM Tullnerfeld Ost und KEM Retzer Land besteht ein enger Erfahrungsaustausch. In der Vergangenheit wurden regelmäßige Austauschtreffen organisiert. Corona bedingt fand zwischenzeitlich die Kommunikation online oder telefonisch statt. Mit der Leader Region Weinviertel Manhartsberg fand ein reger Austausch statt. Bei mehreren persönlichen Terminen konnten gemeinsame Projekte und Ziele definiert und umgesetzt werden.

Verschiedene externe Firmen wie Energy Changes Projektentwicklung GmbH, LUX GmbH, im-plan-tat oder eKUT GmbH stehen der KEM Schmidatal bei projektspezifischen Fragen zur Seite. Weitere externe Projektpartner werden bei den einzelnen Schwerpunktthemen nach Bedarf beigezogen. Durch das KEM-QM besteht ein laufender Austausch mit der Energie- und Umweltagentur NÖ. Ing. Eva Otepka betreut als KEM-QM-Betreuerin die Region.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0										
Titel der Maßnahme:	PROJEKTMANAGEMENT										
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das „KEM-Management“ stellt das notwendige Projektmanagement mit entsprechender Dokumentation, Controlling, begleitende Umsetzung der Arbeitspakete, Einhaltung des Zeitplans, Berichtswesen, Vernetzung, Fördermanagement und Besprechungen mit dem Projektträger sicher. Ziele: Controlling, Dokumentation, Projektentwicklung										
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<table border="1"> <thead> <tr> <th><u>Geplante Meilensteine</u></th> <th><u>Erreichung der Meilensteine</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>• Dokumentation von Steuerungsgruppentreffen</td> <td>• Regelmäßige Steuerungsgruppentreffen (ca. alle 3 Monate, je nach Möglichkeit Online oder Präsenz) fanden statt und wurden vor- und nachbereitet</td> </tr> <tr> <td>• Fertigstellung Jahresbericht</td> <td>• Jahresbericht fertiggestellt und abgegeben (Sommer 2021)</td> </tr> <tr> <td>• Förderzusagen für KEM-Investitionsförderungen</td> <td>• 19 Zusagen für Photovoltaik-Investförderungen (davon 14 Anlagen umgesetzt – Gesamtwert: 120.917,-€) • 2 Zusagen Heizungstausch Investförderungen im Gesamtwert von 25.460,-€</td> </tr> <tr> <td>• Fertigstellung Endbericht</td> <td>• Endbericht fertiggestellt und abgegeben (Februar 2023)</td> </tr> </tbody> </table>	<u>Geplante Meilensteine</u>	<u>Erreichung der Meilensteine</u>	• Dokumentation von Steuerungsgruppentreffen	• Regelmäßige Steuerungsgruppentreffen (ca. alle 3 Monate, je nach Möglichkeit Online oder Präsenz) fanden statt und wurden vor- und nachbereitet	• Fertigstellung Jahresbericht	• Jahresbericht fertiggestellt und abgegeben (Sommer 2021)	• Förderzusagen für KEM-Investitionsförderungen	• 19 Zusagen für Photovoltaik-Investförderungen (davon 14 Anlagen umgesetzt – Gesamtwert: 120.917,-€) • 2 Zusagen Heizungstausch Investförderungen im Gesamtwert von 25.460,-€	• Fertigstellung Endbericht	• Endbericht fertiggestellt und abgegeben (Februar 2023)
<u>Geplante Meilensteine</u>	<u>Erreichung der Meilensteine</u>										
• Dokumentation von Steuerungsgruppentreffen	• Regelmäßige Steuerungsgruppentreffen (ca. alle 3 Monate, je nach Möglichkeit Online oder Präsenz) fanden statt und wurden vor- und nachbereitet										
• Fertigstellung Jahresbericht	• Jahresbericht fertiggestellt und abgegeben (Sommer 2021)										
• Förderzusagen für KEM-Investitionsförderungen	• 19 Zusagen für Photovoltaik-Investförderungen (davon 14 Anlagen umgesetzt – Gesamtwert: 120.917,-€) • 2 Zusagen Heizungstausch Investförderungen im Gesamtwert von 25.460,-€										
• Fertigstellung Endbericht	• Endbericht fertiggestellt und abgegeben (Februar 2023)										
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die aktive Steuerungsgruppe besteht aus den Bürgermeistern sowie teilweise Vertretern der Verwaltung jeder Gemeinde. Diese traf sich regelmäßig zu Besprechungen und stimmte dabei die nächsten Schritte ab. Die Terminkoordination, Agenda-Gestaltung, inhaltliche Vorbereitung, Einladung von externen Referenten und Protokollierung erfolgte durch das KEM-Management. Zwischen KEM-Managerin und dem Obmann Ing. Peter Steinbach fanden darüber hinaus laufende Abstimmungen statt. Mindestens ein- bis zweimal jährlich besuchte die KEM-Managerin alle Gemeinden zu einem offenen Austauschtermin im jeweiligen Gemeindeamt.</p> <p>Des Weiteren wurde Öffentlichkeitsarbeit über die KEM-Homepage und die offizielle KEM-Facebookseite (auf denen aktuelle Informationen zu Veranstaltungen, themenspezifische Dokumente und Infos der Region sowie aktuelle Förderungen für Energieprojekte zu finden sind) durchgeführt. Das KEM-Büro diente dabei als erste Anlaufstelle für interessierte BürgerInnen, die dort eine Beratung der KEM-Managerin bzw. Vernetzung mit entsprechenden Einrichtungen erwünschten. Es lagen stets Informationsbroschüren zu energierelevanten Themen auf.</p> <p>Die gesamte Dokumentation, die Einhaltung des Zeitplans, das Berichtswesen und das Controlling wurde durch das KEM-Management abgewickelt. Die Vernetzung mit regionalen und überregionalen Akteuren wie der ENU, benachbarten KEM-Regionen etc. wurde aktiv vom KEM-Management gefördert. Für Investitionsprojekte wurden für die Gemeinden Fördermöglichkeiten im Rahmen der KEM-Investitionsförderung oder anderen Bundes- bzw. Landesförderungen ausgelotet und bei der Einreichung und Abrechnung begleitet. Die laufende Projektentwicklung innerhalb der KEM war ebenfalls ein wichtiges Tätigkeitsfeld.</p>										
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt des Antrages wurden keine Leistungsindikatoren gewählt! Als Indikator dient hier die Erreichung der definierten Meilensteine!										

Maßnahme Nummer:	1														
Titel der Maßnahme:	Beleuchtungskampagne neu gedacht: „Innen optimieren, Außen reduzieren“														
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die KEM Schmidatal strebte an, die Lichtverschmutzung in der Nacht zu reduzieren und die Straßenbeleuchtung noch effizienter (im Sinne intelligenter Lichtsysteme) und energiesparender auszustatten. Ziel war es, die zwei Gemeinden des Schmidatals, Hohenwarth-Mühlbach a. M. und Sitzendorf a. d. Schmida, auf ein innovatives LED-Straßenbeleuchtungssystem umzustellen. Außerdem wurde erhoben in welchem Ausmaß nicht obligate Beleuchtungen (wie z.B.: Kirchbeleuchtungen, Werbetafel-Beleuchtungen etc.) über Nacht abgedreht werden können, um hier energieeffizienter vorzugehen. Das Thema Innenbeleuchtung von relevanten öffentlichen Gebäuden (Umstellung auf LED) wurde im Rahmen der Kampagne weiterhin verfolgt.														
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Geplante Meilensteine</th> <th>Bisherige Erreichung der Meilensteine</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> qualifizierte Lichtplaner und Zusammenarbeit identifiziert </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> Auswahl einer professionellen Lichtplanungsfirma ist erfolgt! </td> </tr> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> Bestandserhebung, Entwurfsplanung Konzepterstellung und Budgetermittlung </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> Es wurde in allen sechs KEM-Gemeinden die Energie- und Basisdaten der Beleuchtungssysteme erhoben und die aktuellen Bestandsdaten überprüft und ergänzt. </td> </tr> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> Ergebnisprotokoll der Expertenfirma bzgl. jeder Schmidatalgemeinde liegt vor </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> Ein Ergebnisprotokoll samt Amortisationsrechnung und Einsparungspotentialen inkl. Budgetermittlung liegt vor. </td> </tr> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> Regionalen Ausschreibung für die Umstellung der Innenbeleuchtung ist erstellt </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> Eine LED-Innenbeleuchtungsumstellung (Tennishalle) wurde umgesetzt und die Förderung erfolgreich abgerechnet: 1.920,- Euro Umstellung Flutlichtanlage Sportverein Ziersdorf auf LED Arztpraxis in Hohenwarth auf LED – Innenraumbeleuchtung umgestellt Im Bereich Konzepterstellung und Planung konnten erfolgreich Ökomanagementförderungen eingesetzt werden. Die Leader Region Weinviertel/Manhartsberg stellt ebenfalls Fördermittel zur Verfügung - „Straßenbeleuchtung neu gedacht“- Umrüstung auf LED mit situativer Steuerung! (im Zuge der Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie) für Sitzendorf a. d. Schmida und Hohenwarth/Mühlbach a. M. Berichte in den digitalen Medien wurden veröffentlicht </td> </tr> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> Energieeinsparung und ein positiver Umwelteffekt im Bereich Lichtverschmutzung wird erzielt </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinderatsbeschlüsse liegen vor Umrüstung von insgesamt 1.202 Lichtpunkten (zwei Gemeinden) Stufe 1: Umrüstung auf LED + 2-stufiger Absenkung, inkl. Teststrecken Stufe 2: Situative Beleuchtungssteuerung Energieeinsparung: 80 % (bei situativer Steuerung) </td> </tr> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> erfolgreiche Maßnahme wird in der Bevölkerung und KEM-Kreisen kommuniziert </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> Über die KEM-Homepage und über Facebook, Gemeindezeitungen (Erscheinungsdatum: März 2022) wurde die Maßnahme beworben. </td> </tr> </tbody> </table>	Geplante Meilensteine	Bisherige Erreichung der Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> qualifizierte Lichtplaner und Zusammenarbeit identifiziert 	<ul style="list-style-type: none"> Auswahl einer professionellen Lichtplanungsfirma ist erfolgt! 	<ul style="list-style-type: none"> Bestandserhebung, Entwurfsplanung Konzepterstellung und Budgetermittlung 	<ul style="list-style-type: none"> Es wurde in allen sechs KEM-Gemeinden die Energie- und Basisdaten der Beleuchtungssysteme erhoben und die aktuellen Bestandsdaten überprüft und ergänzt. 	<ul style="list-style-type: none"> Ergebnisprotokoll der Expertenfirma bzgl. jeder Schmidatalgemeinde liegt vor 	<ul style="list-style-type: none"> Ein Ergebnisprotokoll samt Amortisationsrechnung und Einsparungspotentialen inkl. Budgetermittlung liegt vor. 	<ul style="list-style-type: none"> Regionalen Ausschreibung für die Umstellung der Innenbeleuchtung ist erstellt 	<ul style="list-style-type: none"> Eine LED-Innenbeleuchtungsumstellung (Tennishalle) wurde umgesetzt und die Förderung erfolgreich abgerechnet: 1.920,- Euro Umstellung Flutlichtanlage Sportverein Ziersdorf auf LED Arztpraxis in Hohenwarth auf LED – Innenraumbeleuchtung umgestellt Im Bereich Konzepterstellung und Planung konnten erfolgreich Ökomanagementförderungen eingesetzt werden. Die Leader Region Weinviertel/Manhartsberg stellt ebenfalls Fördermittel zur Verfügung - „Straßenbeleuchtung neu gedacht“- Umrüstung auf LED mit situativer Steuerung! (im Zuge der Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie) für Sitzendorf a. d. Schmida und Hohenwarth/Mühlbach a. M. Berichte in den digitalen Medien wurden veröffentlicht 	<ul style="list-style-type: none"> Energieeinsparung und ein positiver Umwelteffekt im Bereich Lichtverschmutzung wird erzielt 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinderatsbeschlüsse liegen vor Umrüstung von insgesamt 1.202 Lichtpunkten (zwei Gemeinden) Stufe 1: Umrüstung auf LED + 2-stufiger Absenkung, inkl. Teststrecken Stufe 2: Situative Beleuchtungssteuerung Energieeinsparung: 80 % (bei situativer Steuerung) 	<ul style="list-style-type: none"> erfolgreiche Maßnahme wird in der Bevölkerung und KEM-Kreisen kommuniziert 	<ul style="list-style-type: none"> Über die KEM-Homepage und über Facebook, Gemeindezeitungen (Erscheinungsdatum: März 2022) wurde die Maßnahme beworben.
Geplante Meilensteine	Bisherige Erreichung der Meilensteine														
<ul style="list-style-type: none"> qualifizierte Lichtplaner und Zusammenarbeit identifiziert 	<ul style="list-style-type: none"> Auswahl einer professionellen Lichtplanungsfirma ist erfolgt! 														
<ul style="list-style-type: none"> Bestandserhebung, Entwurfsplanung Konzepterstellung und Budgetermittlung 	<ul style="list-style-type: none"> Es wurde in allen sechs KEM-Gemeinden die Energie- und Basisdaten der Beleuchtungssysteme erhoben und die aktuellen Bestandsdaten überprüft und ergänzt. 														
<ul style="list-style-type: none"> Ergebnisprotokoll der Expertenfirma bzgl. jeder Schmidatalgemeinde liegt vor 	<ul style="list-style-type: none"> Ein Ergebnisprotokoll samt Amortisationsrechnung und Einsparungspotentialen inkl. Budgetermittlung liegt vor. 														
<ul style="list-style-type: none"> Regionalen Ausschreibung für die Umstellung der Innenbeleuchtung ist erstellt 	<ul style="list-style-type: none"> Eine LED-Innenbeleuchtungsumstellung (Tennishalle) wurde umgesetzt und die Förderung erfolgreich abgerechnet: 1.920,- Euro Umstellung Flutlichtanlage Sportverein Ziersdorf auf LED Arztpraxis in Hohenwarth auf LED – Innenraumbeleuchtung umgestellt Im Bereich Konzepterstellung und Planung konnten erfolgreich Ökomanagementförderungen eingesetzt werden. Die Leader Region Weinviertel/Manhartsberg stellt ebenfalls Fördermittel zur Verfügung - „Straßenbeleuchtung neu gedacht“- Umrüstung auf LED mit situativer Steuerung! (im Zuge der Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie) für Sitzendorf a. d. Schmida und Hohenwarth/Mühlbach a. M. Berichte in den digitalen Medien wurden veröffentlicht 														
<ul style="list-style-type: none"> Energieeinsparung und ein positiver Umwelteffekt im Bereich Lichtverschmutzung wird erzielt 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinderatsbeschlüsse liegen vor Umrüstung von insgesamt 1.202 Lichtpunkten (zwei Gemeinden) Stufe 1: Umrüstung auf LED + 2-stufiger Absenkung, inkl. Teststrecken Stufe 2: Situative Beleuchtungssteuerung Energieeinsparung: 80 % (bei situativer Steuerung) 														
<ul style="list-style-type: none"> erfolgreiche Maßnahme wird in der Bevölkerung und KEM-Kreisen kommuniziert 	<ul style="list-style-type: none"> Über die KEM-Homepage und über Facebook, Gemeindezeitungen (Erscheinungsdatum: März 2022) wurde die Maßnahme beworben. 														
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Vier Gemeinden der KEM-Schmidatal konnten bereits erfolgreich auf LED im Straßenbereich umgestellt werden. Zukünftig verfügt mit der Umstellung der beiden letzten Gemeinden das gesamte Schmidatal über eine energieeffiziente Straßenbeleuchtung. Die beiden Gemeinden Sitzendorf an der Schmida und Hohenwarth/Mühlbach am Manhartsberg liegen im Schmidatal und verfügen gesamt mit den 16 Katastralgemeinden über 3.476 Hauptwohnsitze (2022). Die Gemeinde Sitzendorf a. d. Schmida verfügt über insgesamt 842 Lichtpunkte. Davon sind ca. 70 % noch nicht auf LED umgestellt. In der Gemeinde Hohenwarth/Mühlbach a. M. liegt der Um-														

	<p>rüstungsgrad von insg. 694 Lichtpunkten bei ca. 90 %. Momentan sind in beiden Gemeinden stattdessen Natrium-Dampf-Leuchten im Einsatz, die um ein Vielfaches an Stromverbrauch aufweisen als eine energiesparende LED-Variante.</p> <p>Klares Ziel ist es, durch den Einsatz einer innovativen situativen Beleuchtungssteuerung das Einsparungspotenzial noch weiter zu erhöhen und den ökologischen Aspekt zu steigern, indem man der Lichtverschmutzung noch weiter senkt! Die Umsetzung soll in zwei Stufen erfolgen. Stufe 1 wird die Umrüstung auf LED + 2-stufiger Absenkung sein. Die Leuchten werden mit je 2 x Zhaga Schnittstellen und einem Funkbaustein mit digitaler Vernetzung ausgestattet. Dadurch können diese digitalisiert und mittels einer Managementplattform der tatsächliche Energieverbrauch aufgerollt werden. Durch die Plattform können zukünftig die Beleuchtungsniveaus aktuellen Entwicklungen der Normen und dem Verkehrsgeschehen angepasst werden. Die Betriebsführung wird erleichtert, weil Störungsmeldungen detailliert übermittelt werden. Weiters werden erste Teststrecken mit Radarsensoren ausgestattet, um die Beleuchtung situativ zu steuern. In Stufe 2 werden die Ergebnisse der Teststrecken ausgewertet und auf Basis dessen, ein Konzept bzw. der Ausbau einer situativen intelligenten Beleuchtungssteuerung im gesamten Gemeindegebiet geplant und umgesetzt. Mit dieser neuen innovativen Technologie ist es möglich den Energieverbrauch der Straßenbeleuchtung punktgenau zu bestimmen und das Beleuchtungsniveau auf das aktuelle Erfordernis einzustellen.</p> <p>Durch die Implementierung der Teststecken wird den Bürger: innen der Gemeinden die Möglichkeit gegeben, sich mit der neuen Beleuchtungssituation auseinanderzusetzen. Die Menschen können ihre Standpunkte, Sorgen und Ängste kundtun und mit den Verantwortlichen der Gemeinden diskutieren. Die daraus resultierenden Ergebnisse und die darauffolgenden Entscheidungen werden transparent und verständlich für die Bevölkerung aufbereitet. Im Bereich Bewusstseinsbildung bzw. Vorbildcharakter – Energiesparen - hat diese Maßnahme auch einen positiven Einfluss auf Einwohner: innen der Gemeinden.</p>	
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p><u>Definierte Leistungsindikatoren</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 innovatives Gesamtkonzept für die Umstellung/Optimierung der Straßenbeleuchtung eines Lichtplaners in Zusammenarbeit mit den Gemeindeverantwortlichen wurde erstellt • 3 Gemeinden wurden bei der Umsetzung und Ausschreibung (Außenbeleuchtung) begleitet • 3 Infotreffe mit den Gemeindevertretern zu möglichen Fördermodellen haben stattgefunden • 5 Veröffentlichungen zum Projekt in regionalen Medien und Presseaussendungen • 3 Homepage Einträge 	<p><u>Erreichung der def. Leistungsindikatoren</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Gesamtkonzept für die Schmidatalregion liegt vor – öffentl. Beleuchtung im Schmidatal • Detaillierte Betrachtung der beiden Gemeinden Sitzendorf und Hohenwarth im Bezug auf situative Beleuchtungssteuerung • 2 Gemeinden wurden erfolgreich in der Umstellung der Innenbeleuchtung auf LED erfolgreich unterstützt werden • 2 Gemeinden stellen ihre Straßenbeleuchtung auf LED - situative innovative Systeme – um • 1 Flutlichtanlage (Sportplatz) konnte auf LED getauscht werden (Ziersdorf) • Es fanden insgesamt 4 Treffen statt, 1 KEM Sitzung mit allen sechs BGM der Gemeinden, 1 in Hohenwarth/Mühlbach am Manhartsberg und 1 in Sitzendorf a. d. Schmida • 6 Veröffentlichungen (März 2023) und Homepageeintragungen erfolgt • 2 Homepageeinträge und 1 Facebook Eintrag liegen vor

Maßnahme Nummer:	2	
Titel der Maßnahme:	Sonnenstrom für Groß & Klein	
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel des Arbeitspaketes war die Umsetzung von Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden, wie Feuerwehren, Sportstätten oder Kindergärten, die insbesondere aufgrund eines geringen Eigenverbrauches bisher nicht im Fokus standen bzw. keine für die Entscheidungsträger attraktive Amortisationsdauer aufwiesen. Alternative Modelle konnten dennoch eine Umsetzung ermöglichen.	
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Geplante Meilensteine</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierte Photovoltaikfirma für die Zusammenarbeit identifiziert • Protokolle der Photovoltaik Eignung von ausgewählten Kindergärten und Vereinsgebäuden liegen vor • Finanzierungsmodelle für die Anwendung ausgearbeitet • Installation der Photovoltaikanlagen • Erfolgreiche Maßnahme wird in der Bevölkerung kommuniziert 	<p>Bisherige Erreichung der Meilensteine</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausschreibungen und Auswahl der Firmen mit den besten Angeboten hat stattgefunden • Es wurde in allen sechs Gemeinden eine Potenzialanalyse durchgeführt, Protokolle liegen vor • 19 Zusagen und 14 Umsetzungen für Photovoltaik-Investförderungen im Gesamtwert von 120.917,- € • Weitere Förderungen, wie Schul- und KIGA-Fonds, Bedarfszuweisungen etc. kamen zur Anwendung • Es wurden in drei Gemeinden Bürgerbeteiligungsprojekte umgesetzt – 463 Anteile verkauft • Insgesamt konnten im Schmidatal 350,67 kWp (+16 kWp Speichervolumen) umgesetzt und abgerechnet werden • Die PV-Initiativen wurden über Homepages, regionale Medien und Gemeindezeitungen beworben
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In Zusammenarbeit mit Experten des Büros Implantat wurde das Potential für die Umsetzung von PV-Anlagen insbesondere auf Kindergärten, gemeindeeigenen Gebäuden und Flächen, sowie Vereinsgebäuden wie Sportstätten evaluiert. Im Rahmen einer Vor-Ort Begehung wurden die Objekte hinsichtlich der Eignung für PV besichtigt und die Ergebnisse in einem Protokoll je Gemeinde dargestellt.</p> <p>Dies stellte die Basis zur Beurteilung möglicher Bürgerbeteiligungsprojekte dar. Nach mehreren Treffen mit den Verantwortlichen der Gemeinden konnten in zwei Gemeinden Bürgerbeteiligungsprozesse gestartet werden. In Kooperation mit der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich wurden die Projekte abgewickelt. Hierfür wurde das angebotene Kommunikationspaket der ENU angenommen. Ab September 2021 erhielten die Bürger: innen der Gemeinden Ravelsbach, Maissau und Ziersdorf die Möglichkeit, Anteile an den PV-Bürgerbeteiligungsanlagen zu kaufen. Die Umsetzung erfolgte 2021. Die technische Umsetzung der Photovoltaikanlagen sowie die Finanzierung/Bürgerbeteiligung wurden von der KEM begleitet. Diese Umsetzungsbegleitung umfasste insbesondere die laufende Abstimmung mit der ausführenden Firma und den Gemeindevertretern sowie die Überprüfung der Einhaltung der Zeitpläne und des Budgets.</p> <p>Bürgerbeteiligungen:</p> <p><u>Marktgemeinde Ziersdorf:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kläranlage 68 kWp • Kindergarten 20,4 kWp ➔ Gesamt 88 kWp <p><u>Marktgemeinde Ravelsbach und Maissau:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kläranlage 49,5 kWp (auch Stadtgemeinde Maissau beteiligt) • Bauhof 18 kWp • Kindergarten 15 kWp ➔ Gesamt 82,5 kWp <p>Um die Klimaziele zu erreichen, wurden in allen sechs Gemeinden weitere selbst finanzierte PV-Anlagen gebaut. Dazu zählen:</p>	

	<p><u>Gemeinde Ziersdorf:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • NMS: 20,4 kWp <p><u>Gemeinde Heldenberg:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kindergarten: 30 kWp <p><u>Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kindergarten Hohenwarth: 10 kWp <p><u>Stadtgemeinde Maissau:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kindergarten Maissau 8 kWp • Gemeindeamt 25 kWp • Feuerwehr Maissau 20 kWp → Gesamt 53 kWp <p><u>Marktgemeinde Sitzendorf an der Schmida:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Feuerwehr Sitzendorf alt 17,25 kWp • Feuerwehr Sitzendorf neu 15,52 kWp + 8 kWp Batteriespeicher • Kindergarten 34 kWp + 8 kWp Batteriespeicher → Gesamt 66,77 kWp <p>KEM-Investförderung 14 PV-Anlagen (insg. 350,67 kWp + 16 kWp Speicher) ausgezahlt: € 120.917, -</p> <p>Im Zuge der Erarbeitung der Potenzialanalysen wurde auf die Möglichkeit, in Zukunft Energiegemeinschaften zu gründen, Rücksicht genommen. Dieses innovative Konzept eröffnet neue Wege, um erneuerbare Energien direkter und effizienter einsetzen zu können. Die Realisierbarkeit und Umsetzungsmöglichkeiten wurden hierbei gänzlich von der „Pilotgemeinde“ Maissau im Rahmen eines Pilotprojektes erarbeitet. Die KEM unterstützte die „KEB energy community GmbH“-Maissau beim Förderungsmanagement, bei der Vernetzung und beim Arrangieren einer (Bürger: innen)-Veranstaltung.</p>	
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p><u>Definierte Leistungsindikatoren</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der Eignung von mind. 6 Gebäuden durch eine qualifizierte Photovoltaikfirma und dem KEM-Management liegt vor. • 1 ausgearbeitetes innovatives Konzept für Gemeinden und Vereine • 1 Vorstellung des Modelles für alle Vereine der Region und ein ausgearbeitetes Infoblatt • Mind. 30 kWp Photovoltaik-Anlagen werden durch diese Maßnahme installiert • 5 Veröffentlichungen zum Projekt in regionalen Medien • Mind. 1 Infoveranstaltung zur Bürgerbeteiligung • 3 Umsetzungsbegleitungen 	<p><u>Erreichung der def. Leistungsindikatoren</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • In allen sechs Gemeinden wurden Potenzialanalysen durchgeführt und ein Bericht übergeben • 1 ausgearbeitetes Konzept mit Basis der Potentialanalyse liegt vor • Das Bürgerbeteiligungsprojekt wurde in den Gemeinden gemeinsam mit der Energieagentur NÖ vorgestellt • 350,67 kWp konnten installiert werden • Mind. 6 Veröffentlichungen in regionalen Medien • In Maissau und in Sitzendorf wurden je eine Infoveranstaltung abgehalten. • In drei Schmidatalgemeinden konnten Bürgerbeteiligungsprojekte umgesetzt werden (insg. 5 Anlagen - 170,5 kWp), 463 Anteile verkauft

Maßnahme Nummer:	3	
Titel der Maßnahme:	Offensive öffentlicher Wärmeverbrauch	
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Das Thema Raumwärme in öffentlichen Gebäuden wurde ganzheitlich betrachtet. In zwei öffentlichen Gebäuden wurde ein Heizungs-EKG vollzogen bzw. installiert, um die Effizienz der neuen Biomasseheizungen zu steigern und Fehlerquellen auszumerzen. Bestehende fossile Heizungen wurden bei einer Umstellung auf erneuerbare Systeme begleitet, um das Ziel „Raus aus dem Öl“ zu erreichen. Die thermische Sanierung von identifizierten Objekten wurde begleitet. Die Energiebeauftragten der Region wurden bei der Datenanalyse im Rahmen der Energiebuchhaltung und sonstigen Fragestellungen unterstützt.	
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<u>Geplante Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit ENU festgelegt • Heizungs-EKGs in relevanten öffentlichen Gebäuden durchgeführt • KEM-Gemeinden unterzeichnen Manifest „Raus aus dem Öl im Schmidatal!“ • Mind. 1 thermische Sanierung wird in der Umsetzung begleitet • Vernetzungstreffen mit den Energiebeauftragten der Region findet statt • Maßnahme wird in der Bevölkerung kommuniziert 	<u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> • Es wurden 7 Energieberatungen seitens der ENU im Zuge von Heizungsumstellungen „Raus aus Öl“ durchgeführt, Protokolle liegen vor • Kontakt zur Projektleitung Heizungs-EKGs wurde hergestellt, 3 Objekte wurden kontrolliert (NMS Ravelsbach, NMS Ziersdorf und VS Ravelsbach) • Gemeinden bekennen sich zum Thema „ölfreie Gemeinde“ – Umsetzung von zwei Heizungsanlagen mittels KEM-Invest – Öl auf Pellets VS Ravelsbach (gleichzeitig Nahwärmenetz) – neue Pellets Anlage mit 120 kW Heizleistung – Gesamtförderung 13.650,- Euro NMS Ziersdorf – neue Pellets Anlage mit 108 kW Heizleistung – Gesamtförderung 11.810,- Euro Weitere drei Ölheizungen konnten auf Biomasse umgestellt werden mittels KPC Förderung Fernwärmeanschluss < 100 kW • In der Volksschule Ravelsbach wurden Einzelmaßnahmen umgesetzt – Fenstertausch, Dachbodendämmung, Heizungstausch • Umbau und wärmetechn. Sanierung des Dorfhauses + Musikheim in Mühlbach a. M. (Gemeinde Hohenwarth-Mühlbach a. M.) – umfassende thermische Sanierung • Volksschule Sitzendorf a. d. Schmida: mit Hilfe der Ökomanagementförderung NÖ konnte ein umfangreiches Sanierungskonzept erarbeitet werden • Stadtgemeinde Maissau Einzelsanierungsmaßnahmen • Im Frühjahr 2022 fand ein Treffen mit den Umweltgemeinderäten, Energiebeauftragten und interessierten Bürgern statt • In den Gemeindezeitungen Artikel erschienen, Homepage etc.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	In Zusammenarbeit mit der ENU – Umweltgemeindeservice - konnten 7 Energieberatungen zum Thema „Raus aus Öl“ in öffentlichen Gebäuden durchgeführt werden. In zwei Fällen, Volksschule Ravelsbach und Neue Medienmittelschule Ziersdorf, konnten erfolgreich die veralteten Ölheizungen getauscht werden – KEM Investförderung positiv beantragt und abgerechnet. Die beiden neuen Biomasseheizungen – Pellets Anlagen – sind bereits im Einsatz. Außerdem konnten drei weitere Ölheizungen in öffentlichen Gebäuden durch Biomasseheizungen – Pellets Anlagen – ersetzt werden.	

Die Initiative „Gemeinden ölfrei“ wird laufend medial unterstützt. Im Falle des Musikheimes in Maissau wurde ebenso eine Energieberatung durchgeführt, das Protokoll liegt vor. Der Plan ist die Umstellung des Heizsystems von Öl auf Biomasse und Einzelmaßnahmen im wärmetechnischen Sanierungsbereich. Es wurden Heizungs-EKGs in drei öffentlichen Gebäuden durch einen qualifizierten Energieberater seitens der ENU durchgeführt. Dabei wird die Heizsituation (Pumpen, Kessel, Warmwasserbereitung, Verteilungen, Nutzerverhalten, Gebäudehülle) analysiert und Verbesserungsvorschläge im Bereich der Energieeffizienz definiert. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Protokolls zusammengefasst und den Gemeinden präsentiert.

Die vorangegangene KEM-Periode haben zu zahlreichen Sanierungen u.a. auch Mustersanierungen (VS Ziersdorf, Gemeindeamt Ziersdorf) geführt! Auch in dieser Weiterführungsperiode ist es der KEM gelungen, Gemeinden im Sanierungsprozess erfolgreich zu unterstützen. Im Falle der Volksschule Sitzendorf an der Schmida konnte ein umfassendes Sanierungskonzept bis hin zu aktuellen Förderungen für thermische Sanierungen erarbeitet werden. Die Gemeinde Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg hat die Umsetzung eines Zu- bzw. Umbaus. inkl. Generalsanierung, des ehemaligen Dorfhauses erfolgreich abgeschlossen. Hier ist ein neues Dorfzentrum inklusive Musikheim entstanden. Die umfassende Sanierungsförderung konnte erfolgreich beantragt werden, statt einer alten Ölheizung wird zukünftig Fernwärme (Hackschnitzel) zum Einsatz kommen. In der Volksschule Ravelsbach wurden im Zuge der Heizungsumstellung Einzelmaßnahmen in Angriff genommen und verbessern somit den thermischen Gesamtzustand des Gebäudes. Auch die Stadtgemeinde Maissau hat sich entschlossen Einzelmaßnahmen umzusetzen (Fenstertausch).

Die Energiebeauftragten wurden in der Vergangenheit regelmäßig zu Vernetzungstreffen geladen, um anstehende Energiethemen in der Gemeinde zu besprechen, Erfahrungen auszutauschen und um Benchmarks mit Daten aus der Energiebuchhaltung untereinander zu vergleichen. Aufgrund der coronabedingten Situation, seit Start der 2. Weiterführungsphase, wurde auf ein gemeinsames Treffen verzichtet. Dieses konnte jedoch im Frühjahr 2022 nachgeholt werden. Das KEM-Management besuchte persönlich jeden Verantwortlichen - Energiethemen und Energiebuchhaltung - auf den Gemeinden.

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Definierte Leistungsindikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> Einsparung von mind. 10 % der Heizkosten durch Heizungs-EKG Mind. 3 Ergebnisse aus dem Heizungs-EKG mit Handlungsempfehlungen für weitere Schritte wurden den Gemeinden präsentiert Mind. 1 öffentliches Gebäude wird bei der thermischen Sanierung begleitet Organisation von jährlichen Vernetzungstreffen mit den regionalen Energiebeauftragten 3 Veröffentlichungen in den regionalen Medien Veröffentlichung des Manifests in den Gemeindezeitungen und auf der Homepage 	<p>Erreichung der def. Leistungsindikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> Es ist gelungen aufgrund der ausgelesenen Daten bzw. der Datenauswertung die Heizsysteme zu optimieren und somit mind. 10 % der Energie einzusparen Es wurden 3 Heizungs-EKGs für in öffentlichen Gebäuden (NMS Ravelsbach, VS Ravelsbach und NMS Ziersdorf) durch einen qualifizierten Energieberater seitens der ENU durchgeführt. Die Ergebnisse wurden im Rahmen eines Protokolls zusammengefasst und den Gemeinden präsentiert. Es konnten insgesamt drei öffentliche Gebäude bei thermischen Sanierungen und bei der Förderabwicklung begleitet werden Im Frühjahr 2022 fand ein Treffen mit den Umweltgemeinderäten, Energiebeauftragten und interessierten Bürgern statt 1 Artikel in Bezirksblatt, 1 NÖN und 1 Gemeindezeitungsartikel drei Homepageeinträge, Manifest - pro Gemeinde mind. ein Artikel im Gemeindeblatt

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	E-Bike voraus

<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Ziel war die Forcierung von E-Bikes im Schmidatal durch die Bearbeitung verschiedenster Einsatzbereiche (Anschluss zum Bahnhof für Pendler, Einkäufe in der Region, etc.), um den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren. Aktivitäten, wie zum Beispiel ein Radwandertag sind diverse Begleitmaßnahmen im Bereich Mobilität.</p>																	
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Flyers und einer Rad Karte • Radwandertag durchgeführt • Evaluierung der e-Bike Situation ÖPNV und Nahversorger liegt vor • Maßnahme zur Attraktivierung der e-Bike Nutzung ist umgesetzt • E-Bike Training ist durchgeführt 	<p><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbst erstellte Radkarte mit Radwege für das Schmidatal als die für die Bewohner zu handhaben. Diese wurde an jeden Haushalt ausgegeben (ca. 8.000 Stück) • Ein Radweg gefährt mit Teilnahme aller sechs Gemeinden eine Zigele und Mobilitätswache (als Pre-Event) am 11. Sept 2024 durchgeführt • Ideazeiten Radsternfahrt werden gemeinsam erarbeitet und Fragebögen über den Besitz in der Bevölkerung ausgeteilt (jeder Haushalt), ausgewertet und veröffentlicht • Zusätzlich, Schaffung von 6 Radservicestationen inkl. E-Ladepunkte jeweils in Zentrumsnähe bzw. Nahversorger (Projekt gemeinsam mit Leader Region Weinviertel Manhartsberg) • Die Radsternfahrt mit allen sechs Gemeinden wurde durchgeführt (inkl. Preisausschreiben) • Es wurden 2 E-Bike Trainings (ÖAMTC) durchgeführt 																
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Um den Bewohnern des Schmidatals eine Substituierung der häufig gefahrenen Kurzstrecken (beispielsweise zum Nahversorger, zum nächsten Café, zur nächsten Bank, etc...) durch ein übersichtlicheres Radwegenetz möglich zu machen, wurde eine regionale Radkarte erstellt. Im Fokus standen hier, die Radwege innerhalb der Gemeinden aufzuzeigen, um eine Erleichterung für die Einheimischen zu schaffen. Die Wege wurden von uns mit dem Rad abgefahren, um einerseits die Sicherheit in Bezug auf den motorisierten Verkehr zu überprüfen und welche Wege sich für alltägliche Fahrten (z.B. Einkaufsfahrten), insbesondere auch für E-Bikes eignen. Durch diese Dokumentation wurde mittels QGIS selbst eine Radkarte erstellt, welche sowohl auf den Homepages der KEM Schmidatal, dem Landschaftspark Schmidatal-Manhartsberg und vereinzelt sogar auf den Gemeindehomepages zugänglich ist und an jeden Haushalt der sechs Gemeinden im Schmidatal ausgetragen wurde.</p> <p>Um die Situation der relevanten ÖPNV Stationen in der Region (z.B. Bahnhof Ziersdorf, Bahnhof Limberg) hinsichtlich der Nutzung von e-Bikes bzw. Fahrrad zu evaluieren, wurde ein Fragebogen (Postwurf an ca. 8.000 Haushalte) entwickelt, der eine Antwort auf die Frage geben soll „Was braucht es für eine verstärkte Nutzung von e-Bikes?“. Dieser wurde ausgewertet und die Informationen daraus zur Umsetzung von Radwegen benutzt.</p> <div data-bbox="518 1574 1157 2033"> <table border="1"> <caption>(Erwünschte bzw. verfügbare) Auflademöglichkeiten</caption> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Anteil</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Nahversorger</td> <td>42%</td> </tr> <tr> <td>Bei Hauptplätzen/Gemeindeeinheiten</td> <td>9%</td> </tr> <tr> <td>Bahnhof</td> <td>22%</td> </tr> <tr> <td>Wirtshäuser/Heurigen/Gaststätten</td> <td>5%</td> </tr> <tr> <td>Sportplätze (Tennis, Fußball, ...)</td> <td>7%</td> </tr> <tr> <td>Bei E-Tankstellen für PKW</td> <td>1%</td> </tr> <tr> <td>Aufladung erfolgt dahem</td> <td>14%</td> </tr> </tbody> </table> </div>		Kategorie	Anteil	Nahversorger	42%	Bei Hauptplätzen/Gemeindeeinheiten	9%	Bahnhof	22%	Wirtshäuser/Heurigen/Gaststätten	5%	Sportplätze (Tennis, Fußball, ...)	7%	Bei E-Tankstellen für PKW	1%	Aufladung erfolgt dahem	14%
Kategorie	Anteil																	
Nahversorger	42%																	
Bei Hauptplätzen/Gemeindeeinheiten	9%																	
Bahnhof	22%																	
Wirtshäuser/Heurigen/Gaststätten	5%																	
Sportplätze (Tennis, Fußball, ...)	7%																	
Bei E-Tankstellen für PKW	1%																	
Aufladung erfolgt dahem	14%																	

Bisherige E...

- selbst e...
- netz de...
- Hausha...
- Radwa...
- wird du...
- Umfrag...
- durchg...
- die Rad...
- denen...
- nomme...
- gekenn...

	<p>lagen liegen vor</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzungsbegleitung • Förderung erfolgreich abgewickelt • Erfolgreiche Maßnahme wird in der Bevölkerung kommuniziert 	<ul style="list-style-type: none"> • Service durch Zuführung von e-Bikes wird in Hohenwarth/Mühlbach a. M. und in Ravensbach im Rahmen der Energieberatung geleistet. Besonderheit: Radluren verfolgt und gefährliche Stellen umgesetzt/trausschö • Service durch Zuführung von e-Bikes wird in Hohenwarth/Mühlbach a. M. und in Ravensbach im Rahmen der Energieberatung geleistet. Besonderheit: Radluren verfolgt und gefährliche Stellen umgesetzt/trausschö - Fernwärmelösung in Hohenwarth/Mühlbach a. M. – Gemeindeamt, Drei Raum (ehem. VS, nun 3 Gewerbebetriebe) und Wohnhausanlage. Konzepterstellung durch qualifizierten Planer (Ekut) mit Hilfe der Ökomanagementförderung erfolgt. - Sitzendorf a. d. Schmida – umfassende Bestandsanalyse (Ökomanagementförderung) – Energy Changes - KEM Invest – erfolgreiche Förderbegleitung durch KEM. <p>Die Maßnahmen wurden in den Gemeindezeitungen und KEM-Homepage kommuniziert</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>In Zusammenarbeit mit der ENU konnte durch das Angebot des Umwelt Gemeinde Services, mittels Energieberatungen vor Ort, eine wertvolle Basis in Bezug auf Heizungsumstellung und Fernwärmepotenziale geschaffen werden. Zum Beispiel in der Gemeinde Ravensbach und Hohenwarth – Mühlbach a. M. dienten diese Erstberatungen als Startschuss für weitere Schritte in Richtung Umsetzung. Ravensbach hat die Umsetzung/Erneuerung des Heizsystems/Fernwärmenetzes der Volksschule, des Kindergartens und des Musikheimes bereits erfolgreich abgeschlossen. Das neue Biomasseheizsystem, mit einer Leistung von 120 kWh, ist seit Herbst 2021 in Betrieb!</p> <p>Die Konzepterstellung in Hohenwarth/Mühlbach a. M. – eines möglichen Fernwärmenetzwerkes im Zentrum von Hohenwarth, ausgehend vom Gemeindeamt, ist abgeschlossen. Die Firma Ekut war beauftragt und hat ein umfassendes Projekt zum Thema Nahwärmeversorgungssystem (Gebäudeanalysen inkl. Energieausweise, PV + Solarwärme + Energiezentrale) ausgearbeitet. Das Ergebnis wird im Gemeinderat kommuniziert.</p> <p>In Sitzendorf an der Schmida wurde 2020 die Konzeptphase für Umbau- und Sanierung der Volksschule (aus den 1970iger Jahren) gestartet. Insbesondere die Heizungsanlage ist schon veraltet (EVN-Fernwärme) und verfügt über einen Ölkessel als Ausfallsreserve. Im Zuge der Ökomanagementförderung wurde das bestehende Mikronahwärmenetz einem Effizienzcheck unterzogen, eine umfassende Bestandsanalyse (Energy Changes in Kooperation mit KEM) erstellt und Vorschläge zur Verbesserung der wärme- und heizungstechnischen Situation erarbeitet. Die Ergebnisse wurden in einem Bericht dokumentiert und den Entscheidungsträgern präsentiert.</p> <p>Die Region verfügt aufgrund der regionalen Gegebenheiten noch über weitere Potentiale zum Ausbau von Biomasse-Nahwärmenetzen, weitere Beratungen wurden durchgeführt. Zur Aufgabe der KEM zählt die Unterstützung der Entscheidungsfindung in entsprechenden Gremien, die enge Zusammenarbeit mit Planern und Vernetzung mit relevanten Akteuren, die Teilnahme an den relevanten Projektbesprechungen, um die Projekte voranzutreiben. Die Umsetzungen wurden und werden öffentlichkeitswirksam begleitet.</p> <p>Für eine wirtschaftliche Umsetzbarkeit sind Förderungen maßgeblich. Die KEM-Managerin informiert über aktuelle Fördertöpfe auf Bundes- und Landesebene und kümmert sich um das Fördermanagement.</p>	
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Definierte Leistungsindikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der Eignung von mind. 1 Standort für Biomassenahwärmenetze 	<p>Erreichung der def. Leistungsindikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei dem Standort in der Gemeinde Hohenwarth wurde eine umfassende Analyse im Nahwärmebereich erstellt. Ein Konzept liegt vor. Das Projekt wird

- Umfrage durchg
- die Rad denen nomme gekenn

		dem Gemeinderat vorgestellt
	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Veröffentlichungen zum Projekt in regionalen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Projekte wurden in den Gemeindezeitungen der Region vorgestellt (mind. 3 Berichte)
	<ul style="list-style-type: none"> • 1 neue Projektidee wurde ausgearbeitet und den Entscheidungsträgern vorgestellt 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein umfangreiches Konzept am Standort der VS-Sitzendorf a. d. Schmida wurde ausgearbeitet und den Entscheidungsträgern vorgestellt
	<ul style="list-style-type: none"> • Mind. 1 Umsetzungsbegleitung inkl. Fördermanagement 	<ul style="list-style-type: none"> • In der Gemeinde Mühlbach wurde beim Anschluss an eine Fernwärme – Standort neues Dorfzentrum + Musikheim – unterstützt und fördertechnisch begleitet • Bei der VS-Ravelsbach (Nahwärmelösung KIGA + Musikheim) konnten die Förderungen – Heizungstausch von Öl auf Biomasse - positiv bewertet und abgerechnet werden.
	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Information zu den aktuellen Fördermöglichkeiten durch die KEM 	<ul style="list-style-type: none"> • Durch die regelmäßigen Sitzungen – bis zu mind. 2 Sitzungen jährlich – werden die Informationen laufend aktualisiert

Maßnahme Nummer:	6	
Titel der Maßnahme:	Energieraumplanung_“Next step_Klimacheck“	
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziel war die Ausarbeitung von Maßnahmen zur Forcierung einer klimaschonenden Regional- und Siedlungsentwicklung im Schmidatal (Klima-Check mit Handlungsleitfaden, Leerstandsmanagement und Siedlungsentwicklung).	
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<u>Geplante Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> • qualifizierter Raumplaner oder Experte für die Zusammenarbeit identifiziert • Erhebung des IST-Zustandes der einzelnen Gemeinden mit Hilfe eines Klima-Checks und Ableitung konkreter Zielsetzungen • Entwicklung eines Handlungsleitfadens als Grundlage für eine Weiterentwicklung bestehender Planungsinstrumente bzw. – Grundlagen (z.B. ÖEK, Siedlungsentwicklung, Flächenwidmungs- bzw. Bebauungsplan) • Ausarbeitung von Maßnahmen zur Reduktion der Leerstände und Aufwertung der Ortskerne • Durchführung einer Exkursion mit relevanten Akteuren 	<u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> • Raumplaner identifiziert – Implantat • Entwicklung eines Excel-Tools - Klima-Check, IST-Zustand bzw. Grobbilanz betreffend CO2-Emissionen ist erstellt. Ein Vortrag zu diesem Thema in der Gemeinde Hohenwarth/Mühlbach a. M. und Gemeinde Ravelsbach erfolgt • Aufgrund des OEK-Klimachecks bzw. mit den erarbeiteten Tools konnten in den einzelnen Gemeinden Siedlungsgebiete betreffend der CO2 Emissionen betrachtet werden. Die Ergebnisse konnten den Gemeindeverantwortlichen präsentiert werden und fanden gezielt Anwendung für örtliche Entwicklungskonzepte. • Anhand der Gemeinde Hohenwarth/Mühlbach a. M. Identifizierung der Leerstände und darüber hinaus Abhaltung von zwei Workshops mit interessierten Bürger: innen und Gemeinderäten in Zusammenarbeit mit Implantat. Ergebnis: Ausarbeitung von Umsetzungskonzepten eines zentrurnahen Leerstands unter Einbindung von Studenten der TU- Wien (unterstützt durch Bildungsbörse der Leader Region Weinviertel-Manhartsberg). • Mittels einer Klimatagung der Gemeinden – „Klimafit in die Zukunft“ – die neue Praxis in Gemeinden, konnten viele

	<p>gelungene Maßnahmen sichtbar gemacht und vorgestellt werden. In Kooperation mit der Leader Region Weinviertel Manhartsberg und den KEM- und KLAR Regionen aus der Nachbarschaft statt. Insgesamt nahmen ca. 100 Teilnehmer (Gemeindevertreter: innen, Bauhofmitarbeiter: innen) an der Veranstaltung teil. Mit diesem Format konnten viele Best Practice Beispiele praktisch und konzentriert vorgestellt werden.</p>				
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Um langfristig erfolgreich Maßnahmen betreffend Energieraumplanung setzen zu können, war es in einem ersten Schritt wesentlich, die Absichten und Rahmenbedingungen erfolgreicher Energieraumplanung im Rahmen einer Sitzung mit allen Bürgermeister der sechs Gemeinden und den beteiligten Entscheidungsträgern vorzustellen. Behandelt wurden hierbei u.a. wesentliche Aspekte in Bezug auf „Siedlungsentwicklung & Mobilität“ bzw. „nachhaltige Siedlungsentwicklung“ und „Mikroklima im Siedlungsraum“. Die einzelnen Bürgermeister und Vizebürgermeister erhielten auf diese Weise grundlegende Informationen zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurde angeboten das Thema Energieraumplanung in den einzelnen Gemeinderäten, sofern erwünscht, seitens Implantats durch eine Präsentation vorzustellen und zu erklären. In Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg konnte bereits ein Termin vor dem Gemeinderat abgehalten werden. Ein weiterer Vortrag fand in der Gemeinde Ravelbach statt.</p> <p>Darüber hinaus wurde eine Excel-Vorlage entwickelt, die wesentliche Informationen, beispielsweise in Form von Baulandbilanzen und Siedlungstypologien, erfasst und miteinander in Beziehung setzt. Auf diese Weise sollen die einzelnen Gemeinden ein maßgeschneidertes Werkzeug erhalten, mit Hilfe dessen sie eine erste Annäherung betreffend die CO2-Emissionen ihrer Gemeinde erstellen können. Ergebnis dieses Leistungspaketes bilden somit Erstabschätzungen für CO2-Bilanzen der einzelnen Gemeinden, die von diesen auf Basis der entwickelten Excel-Vorlage selbst erstellt werden.</p> <p>Aufbauend auf den erarbeiteten Grundlagen und Zielsetzungen wurden konkrete Vorschläge für die Integration einzelner Maßnahmen in die gemeindespezifischen Regelwerke (beispielsweise in das Örtliche Entwicklungskonzept) erstellt. Ergebnis dieses Leistungspaketes bildet ein regionsspezifischer Handlungsleitfaden, der durch zielgerichtete, wirkungsorientierte Maßnahmen dazu in der Lage ist, die CO2-Emissionen in der Region Schmidatal bzw. ihren Gemeinden nachhaltig zu reduzieren.</p> <p>Ein aktives Leerstandsmanagement bedingt eine fundierte Kenntnis über die vorhandenen Leerstände einer Gemeinde sowie die Gründe für deren bislang nicht erfolgte bzw. nicht erfolgreiche Nutzung. Die Gemeinde Hohenwarth/Mühlbach am Manhartsberg war bereit, im Rahmen zweier Workshops mit lokalen Meinungsbildnern, interessierten Bürgern und Verantwortlichen der Gemeinde, Ideen und mögliche Nutzungskonzepte für konkrete Leerstände zu erarbeiten. Unterstützt wurden die Veranstaltungen von der Fa. Implantat und der KEM Schmidatal. Mithilfe der Bildungsbörse der Leader Region Weinviertel Manhartsberg konnte eine Kooperation mit der TU-Wien vereinbart werden. Die Ergebnisse der beiden Workshops dienen als Basis für eigens konzipiertes Entwurfsprojekt zu einem Leerstand im Ortszentrum von Hohenwarth. Eine Vorortbesichtigung des Anwesens gemeinsam mit Univ. Prof. Martens und den teilnehmenden Studenten der TU-Wien, gemeinsam mit Hr. BGM Gudenus und Gemeinderat Hofbauer-Schmidt fand im Feb. 2021 statt. Das Ergebnis dieses Prozesses kann sich sehen lassen. Insgesamt wurden 11 sehr interessante Projekte abgegeben und Ende Juni 2021 in Anwesenheit der Entscheidungsträger der Gemeinde Hohenwarth, an der TU-Wien präsentiert. Am 30. September 2021 werden die besten Projekte im Gemeindezentrum Hohenwarth, im Zuge einer Veranstaltung, ausgestellt und der Bevölkerung zugänglich gemacht.</p> <p>Dieses Projekt soll als Pilotprojekt für die anderen Gemeinden dienen, um aufzuzeigen, wie ein Umgang bzw. ein Prozess zur Ideenfindung mit gemeindeeigenen Leerständen aussehen kann. Die Einbeziehung von externen Bildungseinrichtungen und Experten bringt einen großen Mehrwert mit sich im Sinne von realisierungsfähigen Gesamtkonzepten, bis hin zu konkreten nutzbaren Entwurfslösungen.</p>				
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="518 1921 986 1953"><u>Definierte Leistungsindikatoren</u></th> <th data-bbox="986 1921 1465 1953"><u>Erreichung der def. Leistungsindikatoren</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="518 1953 986 2033"> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Exkursion zu Best-Practice-Beispielen mit mind. 10 Teilnehmer: innen </td> <td data-bbox="986 1953 1465 2033"> <ul style="list-style-type: none"> • Bei einer Klimatagung der Gemeinden – „Klimafit in die Zukunft“ – die neue Praxis in Gemeinden, konnten viele gelun- </td> </tr> </tbody> </table>	<u>Definierte Leistungsindikatoren</u>	<u>Erreichung der def. Leistungsindikatoren</u>	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Exkursion zu Best-Practice-Beispielen mit mind. 10 Teilnehmer: innen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bei einer Klimatagung der Gemeinden – „Klimafit in die Zukunft“ – die neue Praxis in Gemeinden, konnten viele gelun-
<u>Definierte Leistungsindikatoren</u>	<u>Erreichung der def. Leistungsindikatoren</u>				
<ul style="list-style-type: none"> • 1 Exkursion zu Best-Practice-Beispielen mit mind. 10 Teilnehmer: innen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bei einer Klimatagung der Gemeinden – „Klimafit in die Zukunft“ – die neue Praxis in Gemeinden, konnten viele gelun- 				

	<p>gene Maßnahmen sichtbar gemacht und vorgestellt werden. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Leader Region Weinviertel Manhartsberg und den KEM- und KLAR Regionen aus der Nachbarschaft statt. Insgesamt nahmen ca. 100 Teilnehmer (Gemeindevertreter: innen, Bauhofmitarbeiter: innen) an der Veranstaltung teil. https://wissbegierig.at/klimafit/</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von 5 Vernetzungs- und Austauschtreffen mit relevanten Akteuren in der Region • Es fanden insgesamt 6 Vernetzungs- und Austauschtreffen mit allen relevanten Akteuren in der Region statt
	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsleitfaden als Grundlage für weitere Planungsmaßnahmen erstellt • Handlungsleitfaden als Grundlage für Planungsmaßnahmen erfolgt. Entwicklung eines Excel-Tools um Klima-Check, IST-Zustand bzw. Grobbilanz betreffend CO₂-Emissionen erstellen zu können.
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Ausarbeitung konkreter Zielsetzungen, als Vorlage für Gemeinderatsbeschlüsse • Aufbauend auf den erarbeiteten Grundlagen und Zielsetzungen wurden Vorschläge für die Integration einzelner Maßnahmen in die gemeindespezifischen Regelwerke erstellt.

Maßnahme Nummer:	7		
Titel der Maßnahme:	„WIP neu gedacht“-Reduktion des CO ₂ -Fußabdrucks		
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Unter Einbeziehung der bereits erarbeiteten Grundlagen und initiierten Prozesse wurde eine erfolgreiche Neuausrichtung des Wirtschaftsparks der Region begleitet und Klimaschutzmaßnahmen (z.B. Verpachtung der Flächen für erneuerbare Energieanlagen) umgesetzt. Ein Bestandteil dieser Maßnahme hätte die Durchführung eines Symposiums zu dem Thema „Ist das klassische Betriebsgebiet im ländlichen Raum noch zeitgemäß?“ sein sollen. Dies konnte jedoch aufgrund der strengen Auflagen in der Coronazeit nicht durchgeführt werden.		
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzmaßnahmen in der Umsetzung werden begleitet • Vorbereitung und Planung eines Symposiums • Veröffentlichung in regionalen und überregionalen Medien • Erstellung des CO₂-Fußabdrucks pro Gemeinde </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Angebote bei vier Investoren für Umsetzung von ca. 5.000 kWp inkl. Lösungsvorschläge für innovative Energiekonzepte. Abänderung des Angebots auf 2.400 kWp, weitere Gespräche in Planung bzgl. Einbindung in EEG • Wurde gemeinsam Implantat geplant und vorbereitet, aber musste coronabedingt zweimal verschoben werden und musste schlussendlich abgesagt werden. Laufende Berichterstattung in den Gemeindezeitungen und KEM-Homepage wurde umgesetzt • Über verschiedene Datenquellen (Energiesmosaik, Indikatoren ENU) wurde versucht einen Überblick über den gesamten CO₂ Ausstoß der Gemeinden zu bekommen. Eine Grobbilanz konnte erstellt werden. </td> </tr> </table>	<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzmaßnahmen in der Umsetzung werden begleitet • Vorbereitung und Planung eines Symposiums • Veröffentlichung in regionalen und überregionalen Medien • Erstellung des CO₂-Fußabdrucks pro Gemeinde 	<p><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Angebote bei vier Investoren für Umsetzung von ca. 5.000 kWp inkl. Lösungsvorschläge für innovative Energiekonzepte. Abänderung des Angebots auf 2.400 kWp, weitere Gespräche in Planung bzgl. Einbindung in EEG • Wurde gemeinsam Implantat geplant und vorbereitet, aber musste coronabedingt zweimal verschoben werden und musste schlussendlich abgesagt werden. Laufende Berichterstattung in den Gemeindezeitungen und KEM-Homepage wurde umgesetzt • Über verschiedene Datenquellen (Energiesmosaik, Indikatoren ENU) wurde versucht einen Überblick über den gesamten CO₂ Ausstoß der Gemeinden zu bekommen. Eine Grobbilanz konnte erstellt werden.
<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzmaßnahmen in der Umsetzung werden begleitet • Vorbereitung und Planung eines Symposiums • Veröffentlichung in regionalen und überregionalen Medien • Erstellung des CO₂-Fußabdrucks pro Gemeinde 	<p><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Angebote bei vier Investoren für Umsetzung von ca. 5.000 kWp inkl. Lösungsvorschläge für innovative Energiekonzepte. Abänderung des Angebots auf 2.400 kWp, weitere Gespräche in Planung bzgl. Einbindung in EEG • Wurde gemeinsam Implantat geplant und vorbereitet, aber musste coronabedingt zweimal verschoben werden und musste schlussendlich abgesagt werden. Laufende Berichterstattung in den Gemeindezeitungen und KEM-Homepage wurde umgesetzt • Über verschiedene Datenquellen (Energiesmosaik, Indikatoren ENU) wurde versucht einen Überblick über den gesamten CO₂ Ausstoß der Gemeinden zu bekommen. Eine Grobbilanz konnte erstellt werden. 		
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Im Rahmen der Weiterführung 2020-2023 wird im Sinne energieraumplanerischer Grundsätze bzw. eines nachhaltigen Energiesystems auf den bereits erarbeiteten Grundlagen der vorangegangenen Periode aufgesetzt, in dem der Anteil an erneuerbaren Energieträgern erhöht werden soll. Vor allem im Sinne der landesweiten PV-Initiative des Landes NÖ (Vervierfachung der derzeitigen Produktion 2020-2030) und der Möglichkeit regionale Energiegemeinschaften zu gründen wurde der Fokus auf den Ausbau des Sonnenstroms gesetzt. Das Potential im Wirtschaftspark beträgt insgesamt ca. 5.000 kWp. Wobei in zwei Ausbaustufen gedacht wird mit je 2.500 kWp. Diesbezüglich wurden Angebote von vier möglichen Investoren eingeholt und geprüft. Die Angebote enthielten nicht nur den Bau bzw. Umsetzung einer PV-Freiflächenanlage		

	<p>enthalten, sondern auch Lösungen bzw. innovative Konzepte zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Batteriespeicher, um kurzfristige Schwankungen auszugleichen, Netzengpässe in Gebieten hoher PV-Dichte entschärfen und zur Stabilisierung des Stromnetzes eingesetzt werden • Fazit: der PV- und Windanteil ist derzeit noch nicht hoch genug, damit sich solche Speichersysteme wirtschaftlich von allein tragen können (aktuell noch hohe Kosten und Umwandlungsverluste) • Fragestellung: Sind die entsprechenden Rahmenbedingungen und ein Wasserstoffbedarf vor Ort gegeben? (z.B. bei Ansiedlung von Logistikunternehmen mit Brennstoffzellen-LKWs) • Kooperationsvereinbarung, um gegenseitiges Commitment abzusichern und ein Pilotprojekt zu avisieren <p>Zudem erfolgt eine Ausweitung der betrachteten Aspekte – es wird nicht nur mehr der Wirtschaftspark selbst analysiert, sondern auch die einzelnen Gemeinden und ihr entsprechender CO2-Fußabdruck. Mit den vorliegenden Erkenntnissen und Ergebnissen möchten sich die Gemeinden zukünftig auch noch stärker positionieren, so dass nicht nur in den Gemeinden selbst Maßnahmen angewandt werden sollen.</p> <p>Der neu ausgerichtete Wirtschaftspark und entstandene Wissens-Cluster wurden und werden auch zukünftig in der Vermarktung begleitet. Dies betrifft den medialen Auftritt (Website, Facebook), Beiträge in Fachmedien und Medienkooperationen sowie gezielte Netzwerkaktivitäten (z.B. ecoplus).</p>	
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Definierte Leistungsindikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines Symposiums mit mind. 50 TeilnehmerInnen • 2 Veröffentlichungen zum Wirtschaftspark in regionalen bzw. überregionalen Medien • Daten zu CO2-Fußabdruck pro Gemeinde liegen vor • 3 Presseaussendungen • Mind. ein Workshop mit den Entscheidungsträgern bzw. Gemeindevertretern der Region 	<p>Erreichung der def. Leistungsindikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wurde gemeinsam Implantat geplant und vorbereitet, aber musste coronabedingt zweimal verschoben und musste schlussendlich abgesagt werden • 2 Artikel in regionaler Zeitung (NÖN), in der Gemeindezeitung • Der CO2 Ausstoß der einzelnen Gemeinden konnte in einer Grobbilanz dargestellt werden. • Zusätzlich ein Artikel in 6 Gemeinden • Ein Workshop und eine Sitzung zu diesem Thema fanden statt

Maßnahme Nummer:	8		
Titel der Maßnahme:	Raus aus dem Öl (Maßnahmentausch!)		
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Das Ziel war die Unterstützung und Motivation von Privatpersonen beim Heizungstausch. Mit einem umfangreichen Beratungs- und Förderberatungsangebot sollen die Ölheizungen im privaten Bereich innerhalb der nächsten drei Jahre signifikant reduziert werden und die Umstellungsrate gesteigert werden. Ziel unserer Kampagne war eine Umstellrate von 7%. Die Gemeinden in der KEM Schmidatal gingen als Vorbild voran, um die Region ölfrei umzugestalten. Das heißt: Gesamtumstellung aller öffentlichen Gebäude und Anlagen in der Region auf erneuerbare Heizungssysteme bis zu einem vereinbarten Zeitraum, spätestens bis 2030 – „Raus aus Öl“ Vereinbarung! Diese umfasst ein Übereinkommen zwischen dem Land, der ENU (Energie- und Umweltagentur Niederösterreich) und den Gemeinden.</p>		
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<table border="0"> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenerhebung aller Gebäude mit Ölheizung (Privat und Öffentlich) </td> <td style="vertical-align: top;"> <p><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Liste mit privaten Ölheizern: innen liegt allen sechs Schmidatalgemeinden vor, mit Hilfe der ansässigen Rauchfangkehrer Betriebe • Heizsysteme der kommunalen Ge- </td> </tr> </table>	<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenerhebung aller Gebäude mit Ölheizung (Privat und Öffentlich) 	<p><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Liste mit privaten Ölheizern: innen liegt allen sechs Schmidatalgemeinden vor, mit Hilfe der ansässigen Rauchfangkehrer Betriebe • Heizsysteme der kommunalen Ge-
<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenerhebung aller Gebäude mit Ölheizung (Privat und Öffentlich) 	<p><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Liste mit privaten Ölheizern: innen liegt allen sechs Schmidatalgemeinden vor, mit Hilfe der ansässigen Rauchfangkehrer Betriebe • Heizsysteme der kommunalen Ge- 		

	<p>bäude waren Großteils schon in Energiebuchhaltung vorhanden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Kooperationspartnern • Beratungen und Begleitung – Umstellung aller kommunaler Heizsysteme • Durchführung von Veranstaltungen zu Raus aus dem Öl in bzw. mit den teilnehmenden Gemeinden • Erfolgreiche Maßnahme wird in der Bevölkerung kommuniziert (Infofolder), Bürgermeisterbriefe <ul style="list-style-type: none"> • Kontakt mit Bürger: innen (über Bürgermeisterbriefe), Energieberatung NÖ-Energieberatern, Gemeindevertreter, usw. wurde hergestellt • Umstellung der Heizsysteme (von Öl auf Pellets) aller kommunalen Gebäuden wurde begleitet • Insgesamt 2 Informationsveranstaltungen in hybridem Vortragsformat organisiert: 124 Gäste • Zusätzlich konnten 7 Sammelberatertage mit einem Energieberater der ENU organisiert werden: 53 Beratungen • Maßnahme wurde mit einem Infofolder für die gesamte KEM-Schmidatal und Presseartikel (KEM-Homepage, Facebook) kommuniziert • Ein persönlich adressierter Bürgermeisterbrief wurde an alle ölheizungsbetriebenen Haushalte verschickt – alle sechs Gemeinden waren beteiligt
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Es wurde mit Hilfe der Gemeindebeauftragten (Amtsleiter) und den regionalen Rauchfangkehrern ein Überblick über alle ölbeheizten (kommunalen sowie privaten) Gebäuden gewonnen. Folglich wurde über personalisierte Bürgermeisterbriefe Kontakt mit dem betroffenen Bürger: innen aufgenommen. Dies ermöglichte eine einfache Informationsweitergabe zu Förderthemen, Förderberatungen, Hilfestellungen, etwaige Kontaktdaten, etc. an alle Ölheizungsbesitzer: innen. Außerdem wurde ein Infofolder für die Bevölkerung entwickelt und an alle Haushalte verschickt und bei den Gemeinden zur freien Entnahme aufgelegt.</p> <p>Darüber hinaus organisierte die KEM gemeinsam mit der Energie- und Umweltagentur NÖ im Zuge der Vortragsreihe (Maßnahme 9) zwei „Raus aus dem Öl“-Veranstaltungen in hybridem Vortragsformat für interessierte Bürger: innen. Hierbei wurden Experten und lokale Installateure eingeladen und ihre Expertise anhand von zwei 1-stündigen Vorträgen an die Gäste weitergegeben. Die Veranstaltungen wurden von insgesamt 124 Personen besucht. Im Anschluss an diese Vorträge konnten sich alle interessierten Bürger: innen persönlich bzw. per Telefon- oder Email-Kontaktierung für Beratungstermine an eigens ausgeschriebene Sammelberatertage anmelden. Diese wurden vom KEM-Management koordiniert und Termine vergeben. Es konnten fünf Beratertage in den Schmidatalgemeinden organisiert werden. Insgesamt konnten somit 53 Beratungen abgehalten werden. Die KEM unterstützte die Bürger: innen darüber hinaus in der Förderabwicklung. Im kommunalen Bereich wurden die Anträge zur Auszeichnung „Ölfreie Gemeinde“ abgewickelt und von vier Schmidatalgemeinden (Ravelsbach, Ziersdorf, Hohenwarth und Sitzendorf) erreicht – die Urkundenverleihung erfolgte im Zuge des „Energie- und Umweltgemeindetages“ in Grafenegg am 16. September 2022. Hierzu wurde ein Bericht der KEM veröffentlicht!</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Definierte Leistungsindikatoren	Erreichung der def. Leistungsindikatoren
	<ul style="list-style-type: none"> 3 Informationsveranstaltung (Präsenz) und/oder in einem Online-format 	<ul style="list-style-type: none"> Insgesamt 2 Informationsveranstaltungen in hybridem Vortragsformat am 23.03.2022 und 04.06.2022 organisiert Nachlese online unter: http://www.kem-schmidatal.at/kem-vortragsreihe-raus-aus-dem-oel-begeistert-die-buergerinnen/
	<ul style="list-style-type: none"> ca. 800 Bürgermeisterbriefe in allen Gemeinden (8.000 Haushalte im gesamten Schmidatal, davon ca. 11,7 % Öl) 	<ul style="list-style-type: none"> Alle Haushalte im Schmidatal mit Ölheizungen per Bürgermeisterbriefe persönlich angeschrieben
	<ul style="list-style-type: none"> Fertiges Sorglospaket als Angebot für die BürgerInnen 	<ul style="list-style-type: none"> „Rundum-Sorglos-Paket“ gemeinsam mit Energie- und Umweltagentur NÖ erarbeitet (siehe Folder)
	<ul style="list-style-type: none"> 1.000 Stück Informationsfolder - Erstellung und Verteilung 	<ul style="list-style-type: none"> Informationsfolder gemeinsam mit der Energie- und Umweltagentur NÖ gestaltet und auf öffentl. Plätzen aufgelegt bzw. an Bürger:innen verteilt
	<ul style="list-style-type: none"> mind. 50 vermittelte Energieberatungen an Privatpersonen 	<ul style="list-style-type: none"> Insg. 53 vermittelte Energieberatungen an Private

Maßnahme Nummer:	9				
Titel der Maßnahme:	KEM goes Volkshochschule				
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziel des Arbeitspaketes war es die Entwicklung einer ansprechenden KEM-Vortragsreihe zum Themenschwerpunkt „Nachhaltiger Lebensstil“, „Raus aus Öl“ und anderen Energieeffizienzthemen an der Volkshochschule Ziersdorf bzw. in den Bildungsräumen der Region, um dadurch mehr Bewusstsein für Klimaschutz und Energieeffizienzthemen zu schaffen.				
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<table border="0"> <tr> <td><u>Geplante Meilensteine</u></td> <td><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></td> </tr> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> Abstimmung mit der Volkshochschule ist erfolgt Vortragsreihe zu verschiedenen Themen entwickelt Bewerbungsunterlagen liegen vor </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> Kontakt mit dem Obmann des Vereins Hr. Kloihofer wurde hergestellt Vortragreihe zu insg. 5 Themenbereiche erfolgreich entwickelt bzw. abgehalten Über soziale Medien, Homepages und per Postwurfsendungen wurden die einzelnen Veranstaltungen beworben </td> </tr> </table>	<u>Geplante Meilensteine</u>	<u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u>	<ul style="list-style-type: none"> Abstimmung mit der Volkshochschule ist erfolgt Vortragsreihe zu verschiedenen Themen entwickelt Bewerbungsunterlagen liegen vor 	<ul style="list-style-type: none"> Kontakt mit dem Obmann des Vereins Hr. Kloihofer wurde hergestellt Vortragreihe zu insg. 5 Themenbereiche erfolgreich entwickelt bzw. abgehalten Über soziale Medien, Homepages und per Postwurfsendungen wurden die einzelnen Veranstaltungen beworben
<u>Geplante Meilensteine</u>	<u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u>				
<ul style="list-style-type: none"> Abstimmung mit der Volkshochschule ist erfolgt Vortragsreihe zu verschiedenen Themen entwickelt Bewerbungsunterlagen liegen vor 	<ul style="list-style-type: none"> Kontakt mit dem Obmann des Vereins Hr. Kloihofer wurde hergestellt Vortragreihe zu insg. 5 Themenbereiche erfolgreich entwickelt bzw. abgehalten Über soziale Medien, Homepages und per Postwurfsendungen wurden die einzelnen Veranstaltungen beworben 				
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Der ursprüngliche Plan war es, gemeinsam mit der Ziersdorf ansässigen Volkshochschule, die verschiedene Themenbereiche wie bspw. „Raus aus Öl“, „Thermische Sanierung/Heizungsumstellung“, „Sonnenstrom und Energiegemeinschaften“ usw. ein Veranstaltungsformat zu entwickeln. Aufgrund der coronabedingten Situation 2020/2021 hat die Volkshochschule in dieser Zeit ihren Betrieb vollständig eingestellt. Das KEM-Management hat sich entschieden ein eigenes Vortrags-, Übertragungs- und Videoaufzeichnungsformat zu entwickeln. Hierbei wurden wir von den Schmidatalgemeinden und von der Leader Region Weinviertel Manhartsberg unterstützt. So konnten die digital bestens ausgestatteten vier Bildungsräume in der Region zur Austragung bzw. Übertragung unserer Veranstaltungen genutzt werden. Die Zielgruppe der Vortragsreihe waren interessierte Bürgerinnen, Gewertreibende und Gemeindevertreter:innen aus der Region Schmidatal/Manhartsberg und darüber hinaus. Geeignete Referenten wurden für eine Vortragsreihe recherchiert und die Vortragsinhalte optimal aufeinander abgestimmt. Die Themen der Vortragreihe waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Raus aus Öl (2 Veranstaltungen im Bildungsraum Ziersdorf) Energiegemeinschaften – „mein Solarkraftwerk“ (1 Veranstaltung im Bildungsraum Maissau) PV und Speicher (1 Veranstaltung im Bildungsraum Sitzendorf a. d. Schmida) Thermische Sanierung des Eigenheims (1 Veranstaltung im Bildungsraum Ziersdorf) Solarhauskonzept (1 Veranstaltung im Bildungsraum Ziersdorf) 				

	(inkl. Preisverlosung Balkon-Sonnenkraftwerk)	
	<p>Aufgrund coronabedingter Maßnahmen wurde die Vortragsreihe in hybridem Veranstaltungsmodus (d.h. als Präsenzveranstaltung mit zusätzlicher Online-Übertragung in Echtzeit via Microsoft Teams) abgehalten. Die Vorträge wurden aufgezeichnet und auf YouTube hochgeladen. Bei den insgesamt 6 Vorträgen zu den unterschiedlichen Vortragsthemen waren rund 280 Gäste vor Ort und über Microsoft Teams anwesend. Dies ergibt einen Durchschnitt mit rund 46 Gästen pro Vortrag. Besonders die Vorträge zu „Raus aus Öl“ und „Energiegemeinschaften“ konnten sich einer größeren Gästezahl erfreuen. Das spricht für das große Interesse und ein gesteigertes Bewusstsein der Menschen in der Region zu umwelt- bzw. energierelevanten Themenbereichen. Ein entsprechendes Marketing in Zusammenarbeit mit den Gemeinden war unabdingbar für den Erfolg der Vortragsreihe. Die Medienkanäle der KEM und der Gemeinden wurden bestmöglich ausgenutzt (Gemeindezeitungen, Aushang bei den Gemeinden, Bankinstituten usw.)</p>	
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Definierte Leistungsindikatoren	Erreichung der def. Leistungsindikatoren
	<ul style="list-style-type: none"> Mind. 30 Teilnehmer: innen bei der KEM-Vortragsreihe 	<ul style="list-style-type: none"> Insg. rund 280 Gäste bei den insg. 6 Vorträgen → ≈ 46 Gäste pro Vortrag
	<ul style="list-style-type: none"> Das Angebot einer Vortragsreihe wurde ausgearbeitet und steht in der Region zur Verfügung 	<ul style="list-style-type: none"> Gelungenes Format für die Vortragsreihe entwickelt und umgesetzt
	<ul style="list-style-type: none"> Durch die Bewerbung wurden alle Haushalte in der Region informiert (Postwurf, Gemeindezeitung, Homepage VHS und KEM) 	<ul style="list-style-type: none"> 1 Postwurfsendung 3 Gemeindezeitungsberichte 6 Berichte auf KEM-Homepage KEM-Facebook Einträge www.wissbegierig.at Landschaftspark Schmidatal Homepage

Maßnahme Nummer:	10	
Titel der Maßnahme:	KEM trifft ART	
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziel des Arbeitspaketes war es die Ausgestaltung eines Fotowettbewerbs inkl. geführter Wanderung zum Thema „Sichtbarmachung der Folgen des Klimawandels im Schmidatal“, um mehr Bewusstsein in der Region zu schaffen.	
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<u>Geplante Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> Abstimmung ART Schmidatal erfolgt Wanderung mit Naturfotografen organisiert Fotowettbewerb organisiert Fotoausstellung mit Preisverleihung organisiert 	<u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> Kontakt mit dem Obmann des Vereins Hr. Damköhler wurde hergestellt Wanderung am 22.10.2022 am Köhlberg in Ziersdorf Naturexperte Wolfgang Pegler (Wagram Pur) Von einem Wettbewerb wurde abgesehen (zwecks der Fairness). So konnte gleichberechtigt jeder Hobbyfotograf: in seine Einreichungen in der Ausstellung bewundern Ausstellungseröffnung am 19.01.2023 im Konzerthaus Weinviertel. Eine Urkunde wurde an jeden Teilnehmer überreicht.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Die in der Region ansässige Künstlergruppe ART Schmidatal wurde im Rahmen einer Besprechung über die Details des Projektes informiert und Ideen wurden ausgetauscht. Es fand eine laufende Abstimmung während der Projektlaufzeit statt. Gemeinsam mit dem KEM-Management, dem Naturfotograf Josef Stefan und Naturexperten Wolfgang Pegler (Wagram Pur) wurden Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert und abgestimmt. Es wurde eine „Auftakt- und Infoveranstaltung“ am 13.10.2022 im Konzerthaus Weinviertel durchgeführt. Hierbei stellten die KEM-Managerin und DI Tino Blondiau (ENU) das Projekt mit einer kurzen Einführung ins Thema „Zeichen des Klimawandels in der Natur“ vor. Anschließend erläuterte Tino Blondiau die Folgen des Klimawandels in Form eines interessanten Vortrags – „Was heißt Klimawandelanpassung für das Weinviertel?“.</p>	

	<p>Am 22.10.2022 fand die „Klimawanderung“ am Köhlberg „Rundwanderweg“ in Ziersdorf statt. Hierbei begleitete uns der Klimaexperte Wolfgang Pegler von Wagram Pur und lieferte im Zuge der geführten Wanderung am Köhlberg interessante Daten und Fakten rund um den Klimawandel/die Klimaanpassung in der Region.</p> <p>Daraufhin hatten die Bürger: innen des Schmidatals bis Mitte Dezember 2022 Zeit, im Rahmen einer regionalen Fotoausstellung zum Thema „die Schönheit der Natur entdecken, Bewusstsein schaffen, was wir aufgrund des Klimawandels verlieren könnten“ teilzunehmen und eigene Bilder zu machen und einzureichen. Es wurden insgesamt 62 Fotos eingereicht. Eine Jury, bestehend aus dem KEM-Management, Josef Stefan (Naturfotograf) und Wolfgang Pegler (Natur-Experte), versuchten die besten Exponate herauszufiltern. Insgesamt 31 Fotografien wurden für die Ausstellung ausgewählt, bearbeitet, gedruckt und ausgestellt.</p> <p>Neben der Fotoausstellung konnte eine weitere Ausstellung „Klima & Ich“ to go erworben werden. Das Land Niederösterreich setzt sich seit langem für die Verbindung von MENSCH, NATUR und KLIMA ein und sieht es als seine Verpflichtung an, gemeinsam mit dem Museum Niederösterreich und der Energie- und Umweltagentur NÖ – und Umweltagentur eine Brücke zwischen "Naturerlebnis" und "Klimaschutz" zu schaffen. Diese Sonderausstellung erklärt nicht nur, wie der Klimawandel entsteht, welche Ursachen und Folgen er hat, sondern auch, was jede*r einzelne zum Schutz des Klimas tun kann. Aus dem Herzstück der Ausstellung, dem interaktiven CO2-Labor, wurde nun eine mobile Version in Form von 12 Paneelen gestaltet.</p> <p>Die Ausstellungseröffnung fand am 19.01.2023 im Konzerthaus Weinviertel statt mit rund 60 Gästen. Die einzelnen Veranstaltungen wurden über KEM-Medien und überregionale Nachrichten (NÖN) aktiv in der Bevölkerung beworben.</p>	
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Definierte Leistungsindikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mind. 20 Foto-Einreichungen beim ausgeschriebenen Fotowettbewerb • Mind. 3 Veröffentlichungen in regionalen Medien zum Projekt • Ein Fotowettbewerb wurde organisiert • Eine durchgeführte Wanderung mit Naturfotograf • Eine durchgeführte Fotoausstellung in der Region • Weiterverwendung der Fotos bei mind. 3 Gemeindeprodukten 	<p>Erreichung der def. Leistungsindikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Insg. 62 Foto-Einreichungen • Je eine Veröffentlichung in den 6 Gemeinden zum Projekt, mehrere Homepage-Berichte und Facebook-Einträge, ein NÖN-Bericht • Abgabezeitraum der Exponate von 22.10.2022 bis Mitte Dezember 2022 – Jurysitzung am 20. Dezember • „Klimawanderung“ am 22.10.2022 mit Naturexperten Wolfgang Pegler • Ausstellungseröffnung am 19.01.2023 im Konzerthaus Weinviertel • Ausgewählte Fotomotive für Werbezwecke werden verwendet. Diesbezüglich ist die KEM mit dem Landschaftspark Schmidatal schon im Gespräch (z.B.: Stofftaschen, T-Shirt usw.)

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: KEM trifft ART

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Schmidatal

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung: Das Projekt „KEM trifft ART“ umfasste eine Auftaktveranstaltung (Vortrag von DI Tino Blondiau – ENU - „Was heißt Klimawandelanpassung für das Weinviertel?“), eine geführte Wanderung zum Thema „Klimawandel und Klimawandelanpassung im Schmidatal“ und zum Abschluss eine Fotoausstellung inkl. Sonderausstellung „Klima & Ich“ (Thema: Wie entsteht der Klimawandel, welche Ursachen und Folgen er hat, was kann jede*r einzelne zum Schutz des Klimas tun) .Im Zuge eines Einführungsvortrages bei der Auftaktveranstaltung erhielten die interessierten Bürger: innen wertvolle Information zum Klimawandel, zur Klimaanpassung und zum Projekt „KEM trifft ART“. Daraufhin folgte die „Klimawanderung“ mit dem Klimaexperten Wolfgang Pegler von Wagram Pur, der im Zuge der geführten Wanderung am Köhlberg (Marktgemeinde Ziersdorf) interessante Fakten rund um den Klimawandel/die Klimawandelanpassung im Schmidatal lieferte. Abschließend konnten die Bürger: innen eigene Fotografien rund um das Thema „die Schönheit der Natur entdecken, Bewusstsein schaffen, was wir aufgrund des Klimawandels verlieren könnten“ einreichen (bis Mitte Dez. 2022). Die besten Bilder (Jury: KEM-Management, Wolfgang Pegler und Josef Stefan) wurden vom Naturfotografen Josef Stefan bearbeitet, von einem Grafiker gedruckt und schlussendlich im Konzerthaus Weinviertel im Rahmen einer feierlichen Ausstellungseröffnung präsentiert.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

x Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson:

Name: DI Silvia Köllner

E-Mail: office@sk-architecture.at

Tel.: 0676/9572321

Weblink: Modellregion: <http://www.kem-schmidatal.at/>

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

„Durch dieses Projekt ist es gelungen vielen Menschen der Region, das wichtige Thema Klimawandel und Klimawandelanpassung näher zu bringen. Dieses Projektformat, in Kooperation mit einer anderen Vereinigung der Region, in unserem Fall die ART Schmidatal (Josef Stefan – Naturfotograf – Vizeobmann des Vereins), bot die Gelegenheit mit weiteren Bevölkerungsgruppen in Kontakt zu treten. Die verschiedenen Veranstaltungsformen (Vortrag, Wanderung, Ausstellung) innerhalb des Projekts ermöglichten eine spannende, abwechslungsreiche und interessante Auseinandersetzung mit diesem Thema. Die Fotografie bot hier die Möglichkeit für jeden teilnehmenden Bürger, seine eigene Sichtweise zum Thema „die Schönheit der Natur entdecken, Bewusst-

sein schaffen, was wir aufgrund des Klimawandels verlieren könnten“ zu präsentieren. Die abschließende Veranstaltung mit der Fotoausstellung war die Belohnung für alle Teilnehmer des Projekts. Besonders erfreulich ist es die Ausstellung „Klima & ich“, mit wichtigen Informationen rund um das Thema - welche Ursachen und Folgen hat der Klimawandel, was kann jede*r einzelne zum Schutz des Klimas tun – parallel präsentieren zu dürfen.“

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ziel war es einen Fotowettbewerb/eine Foto-Ausstellung inkl. geführter Wanderung zum Thema „Sichtbarmachung der Folgen des Klimawandels im Schmidatal“ für die Bevölkerung auszugestalten, um mehr Bewusstsein für dieses bedeutsame Thema in der Region zu schaffen. Der Klimawandel bzw. die Klimaanpassung in der Region Schmidatal konnte damit doppelt sichtbar gemacht werden – durch die geführte Wanderung (mit einem Klimaexperten) selbst und die von den Bürger: innen eingereichten Naturfotos.

Ablauf des Projekts:

Die in der Region ansässige Künstlergruppe ART Schmidatal wurde im Rahmen einer Besprechung über die Details des Projektes informiert und Ideen wurden ausgetauscht. Es fand eine laufende Abstimmung während der Projektlaufzeit statt. Gemeinsam mit dem KEM-Management, dem Naturfotograf Josef Stefan und Naturexperten Wolfgang Pegler (Wagram Pur) wurden Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert und abgestimmt. Es wurde eine „Auftakt- und Infoveranstaltung“ am 13.10.2022 im Konzerthaus Weinviertel durchgeführt. Hierbei stellten die KEM-Managerin und DI Tino Blondiau (ENU) das Projekt mit einer kurzen Einführung ins Thema „Zeichen des Klimawandels in der Natur“ vor. Anschließend erläuterte Tino Blondiau die Folgen des Klimawandels in Form eines interessanten Vortrags – „Was heißt Klimawandelanpassung für das Weinviertel?“.

Am 22.10.2022 fand die „Klimawanderung“ am Köhlberg „Rundwanderweg“ in Ziersdorf statt. Hierbei begleitete uns der Klimaexperte Wolfgang Pegler von Wagram Pur und lieferte im Zuge der geführten Wanderung am Köhlberg interessante Daten und Fakten (Info-Stopps) rund um den Klimawandel/die Klimaanpassung in der Region. Die Wanderung umfasste eine kindgerechte, familienfreundliche Wegstrecke von zirka 4,1 km und dauerte zirka 3 Stunden. Ungefähr bei der Hälfte des Weges gab es eine Rast mit Verpflegung.

Daraufhin hatten die Bürger: innen des Schmidatals bis Mitte Dezember 2022 Zeit, im Rahmen einer regionalen Fotoausstellung zum Thema „die Schönheit der Natur entdecken, Bewusstsein schaffen, was wir aufgrund des Klimawandels verlieren könnten“ teilzunehmen und eigene Bilder/Fotos zu machen und einzureichen. Es wurden insgesamt 62 Fotos eingereicht. Eine Jury, bestehend aus dem KEM Management, Josef Stefan (Naturfotograf) und Wolfgang Pegler (Naturexperte), versuchten die besten Exponate heraus zu filtern. Insgesamt 31 Fotografien wurden für die Ausstellung ausgewählt, bearbeitet, gedruckt und ausgestellt.

Neben der Fotoausstellung konnte eine weitere Ausstellung „Klima & Ich“ to go erworben werden. Das Land Niederösterreich setzt sich seit langem für die Verbindung von MENSCH, NATUR und KLIMA ein und sieht es als seine Verpflichtung an, gemeinsam mit dem Museum Niederösterreich und der Energie- und Umweltagentur NÖ – und Umweltagentur eine Brücke zwischen "Naturerlebnis" und "Klimaschutz" zu schaffen. Diese Sonderausstellung erklärt nicht nur, wie der Klimawandel entsteht, welche Ursachen und Folgen er hat, sondern auch, was jede*r einzelne zum Schutz des Klimas tun kann. Aus dem Herzstück der Ausstellung, dem interaktiven CO2-Labor, wurde nun eine mobile Version in Form von 12 Paneelen gestaltet.

Die Ausstellungseröffnung fand am 19.01.2023 im Konzerthaus Weinviertel statt mit rund 60 Gästen. Die einzelnen Veranstaltungen wurden über KEM-Medien und überregionale Nachrichten (NÖN) aktiv in der Bevölkerung beworben.

Kosten:

Die Eröffnungsveranstaltung, Klimawanderung und Ausstellungseröffnung erfolgte im Rahmen eines Arbeitspakets der KEM („KEM trifft ART“) und erforderte keine zusätzlichen Geldmittel.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Keine Angaben

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Durch diese Maßnahme konnte mehr Bewusstsein in der Region zum Thema „Klimawandel und Klimaanpassung“ geschaffen werden. Es ist gelungen, die Sinne der interessierten Bürger: innen des Schmidatals bezüglich des Klimawandels und der Klimaanpassung zu schärfen und etwaige Veränderungen bzw. die Schönheit des Weinviertels und der Region Schmidatal fotografisch festzuhalten. Die Ausstellungseröffnung war ein großartiger Erfolg: Insgesamt 31 ausgestellte Exponate von elf Bürger: innen des Schmidatals konnten präsentiert werden. Rund 60 Gäste besuchten die feierliche Ausstellungseröffnung im Konzerthaus Weinviertel. Der Klimawandel bzw. Klimawandelanpassung konnte doppelt sichtbar gemacht werden – einerseits durch die geführte Wanderung mit Wolfgang Pegler und andererseits durch die verbleibenden Fotos der Bürger: innen. Diese wiederum dienen in Zukunft für diverse Werbemaßnahmen.

Der einzige „Rückschlag“ während der Umsetzung der Maßnahme war, dass Naturfotograf Josef Stefan, der den Bürger: innen im Zuge der Klimawanderung ein paar Grundlektionen zum Fotografieren vermitteln sollte, leider am Tag der Wanderung an Corona erkrankte. Nichtsdestotrotz gab es viel positives Feedback zur Wanderung, da Wolfgang Pegler seine Expertise hervorragend an alle Wanderer weitergab!

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Das Bewusstsein der Bürger: innen des Schmidatals bezüglich des Klimawandels und der Klimawandelanpassung wurden zweifelsohne geschärft. Durch die verschiedenen Veranstaltungsformate konnte das Thema unterschiedlich betrachtet und diskutiert werden. Der Kreis der interessierten Menschen in der Region konnte wieder erweitert werden. Aus der Klimawanderung und Ausstellungseröffnung ergaben sich viele neue Synergien: Beispielsweise konnten Kontakte zu Pfarrgemeinderäten geknüpft werden, die in der nächsten Weiterführungsphase (2023-2026) wiederum Kontakte zu energiearmutsgefährdeten Haushalten liefern können. Dies ist für den Umsetzungserfolg des Projekts „Sauber Heizen für Alle“ der Maßnahme „Raus aus Öl und Gas“ signifikant. Darüber hinaus konnten viele neue Kontakte zu Bürger und Bürgerinnen im Zuge des „gemütlichen Ausklanges“ der Ausstellungseröffnung aufgenommen werden. Die Wiedererkennungswert und die Marke der KEM konnte hierbei stark gesteigert werden!

Der Wunsch der Teilnehmerinnen des Projektes war es, dass weiterhin Vorträge und Wanderungen zu diesem Thema angeboten werden. Das KEM-Management versucht dies in der kommenden Weiterführung aufzunehmen und umzusetzen. Es konnte mit Wolfgang Pegler bereits ein Folgetermin gefunden werden – für die interessierten Bürger: innen wird die KEM am 03.06.2023 eine „Vogelwanderung“ organisieren!

Projektrelevante Webadressen:

<http://www.kem-schmidatal.at/klimawandern-im-schmidatal/>

<http://www.kem-schmidatal.at/auftakt-klimawandern-ein-voller-erfolg/>

<http://www.kem-schmidatal.at/abschlussveranstaltung-klimawandern/>

<https://www.noen.at/hollabrunn/klimawanderung-der-klimawandel-am-ziersdorfer-koehlberg-ziersdorf-redaktionsfeed-klimawanderung-klimawandel-wolfgang-pregerl-silvia-koellner-redaktion-341769014>